

Kehren wir um zum Nächsten

„Kehren wir um zum Nächsten. Lassen wir ihn nicht an uns vorbei laufen und zucken wir nicht mit den Achseln, sondern sehen wir, dass, wenn wir umkehren zu ihm, wir umkehren zu einer neuen Hoffnung, weil nur dann, wenn wir solidarisch miteinander werden, etwas in dieser Welt sich ändern kann.“

(Klaus Hemmerle, Auszug aus seiner letzten Predigt im Dom zu Aachen am 31.12.1993)



Der Nächste. Er begegnet mir mit derselben fordernden Kraft wie Gott, der mich ruft. Deshalb kann ich unmöglich an ihm vorbeileben. Denn er ist von Gott geschaffen, in ihm begegnet mir Gott selbst. So entdecke ich plötzlich im anderen meine Züge - er ist ja wie ich -, sogar die Züge Gottes, die Züge Jesu. Das Hauptgebot „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ ist von daher mehr als eine moralische Forderung. Es ergibt sich unmittelbar aus dem Anschauen des anderen. „Auch dich liebt Gott unendlich“. So bleibt es nicht bei einem „wie du mir, so ich dir“. Es geht einen entscheidenden Schritt weiter. Und dieser Schritt heißt: „Du bist wie Jesus, du bist Jesus, denn er hat dich angenommen.“

Klaus Hemmerle